

Hoyerswerdaer Straße Nr. 28 (Fig. 114). Hübscher schlichter Bau mit einem Geschoß und gewalmtem Mansardendach.

Schloßstraße Nr. 19. Schlichte Türflügel des endenden 18. Jahrhunderts.

Königstraße Nr. 4. Über dem schlichten Stichbogentor die Darstellung eines Töpfers an der Drehscheibe, in Holz geschnitzt, bemalt. Wohl 19. Jahrhundert.

Königstraße Nr. 3. Schlichte Türe aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Mit hübschen Messingbeschlägen. Wohl nach dem Brande von 1760 entstanden.



Fig. 114. Königsbrück, Hoyerswerdaer Straße Nr. 28.

Markt Nr. 4, Ecke Marktstraße. Stattliches Haus mit Mansarde über dem ersten Obergeschoß. Nach dem Markt zwei Obergeschosse und sechs Fenster Front. Vor der Türe am Markt ein Austritt auf zwei kanelierten dorischen Säulen aus Sandstein. Das schmiedeeiserne Geländer ist schlicht in Gevierten gebildet. In der Mitte die Buchstaben: v. B., mit bezug auf den Erbauer dieses Teils, Postmeister von Bosse (um 1830).

In dem Hause stecken Reste eines Renaissancebaues aus dem 17. Jahrhundert, wie die Fasen mit S-förmigem Anlauf, ähnlich jenen an der Hospitalkirche, an der Durchfahrt nach der Marktstraße zeigen. Diese ist in einem breiten gequaderten Korbogentor geöffnet. Auch die rundbogige Kellertüre in der Hausflur ist wie die Fenster gefast.

Hintere Gasse Nr. 1 (Fig. 115). Hübscher Anbau der Schmiede in den Formen der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts. Das schlichte Hauptgebäude trägt ein Mansardendach.